

Gemeinsam für eine bessere Altenpflege: Markus Schrieder im Gespräch

Ein besonderes Highlight auf der Jahrestagung waren die Unternehmen, die von ihren Schritten in die Zukunft berichtet haben. Wir freuen uns sehr, dass wir Markus Schrieder, Geschäftsführer der Evangelischen Altenhilfe Sankt Georgen im Schwarzwald für ein Interview gewinnen konnten. In dem Gespräch erfährt Ihr, warum die Region Schwarzwald nicht nur ein idyllischer Ort zum Leben ist.

Lieber Herr Schrieder, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview nehmen. Zum Einstieg: Warum Leben und Arbeiten Sie gerne in der Region? Haben Sie einen Lieblingsort in der Region, wo Sie sich von der Arbeit erholen können?

Herr Schrieder: Das Unternehmen liegt im Schwarzwald, einem der schönsten Urlaubsgebiete Deutschlands. Es gibt unzählige Orte, an denen man sich hier erholen kann. Früher hieß es: "Man würde dort arbeiten, wo andere Urlaub machen".

Wie viele Fachkräfte beschäftigen Sie derzeit und in welchen Berufsgruppen?

Herr Schrieder: Die Evangelische Altenhilfe Sankt Georgen beschäftigt etwa 300 Mitarbeiter*innen, hauptsächlich in den Berufsgruppen Pflegefachkräfte und Hilfskräfte. Zusätzlich sind wir mit 50 Auszubildenden, auch aus dem Ausland, ein großer Ausbilder in der Region. Betriebswirte und weitere Fachangestellte arbeiten in der Verwaltung.

Das ist wirklich ein großes Team. Wie sind Sie auf die Arbeit der Zukunftszentren aufmerksam geworden?

Herr Schrieder: Das Zukunftszentrum haben wir über unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk in Karlsruhe kennengelernt.

Welche Digitalisierungsprozesse oder KI-Anwendungen haben Sie in den letzten 12 Monaten eingeführt?

Herr Schrieder: Unsere größte Errungenschaft ist die Einführung einer Mitarbeiter-App, die allen Mitarbeiter*innen zur Verfügung steht. Die App ermöglicht eine bessere Informationsübermittlung und fördert die Mitarbeiterbindung. Unsere Mitarbeiter*innen nutzen die App, um sich zu vernetzen und Freizeitaktivitäten zu planen.

Was hat Sie unternehmerisch überrascht, wenn es um die Zusammenarbeit mit den Zukunftszentren geht?

Herr Schrieder: Überrascht hat uns, wie tief wir gemeinsam mit dem *Zukunftszentrum pulsnetz MuTiG* in die Materie einsteigen konnten. In zahlreichen Interviews haben wir herausgefunden, was für unsere Mitarbeiter*innen interessant ist. Die Befragungen offenbarten, dass sich die Mitarbeiter*innen vor allem wünschten, besser informiert zu werden und Möglichkeiten zu bekommen, gemeinsam Freizeitaktivitäten zu planen. Zu Beginn der Arbeit mit unserem Regionalem Zukunftszentrum hatten wir ganz andere Vorstellungen und Annahmen, welche Bereiche und Aufgaben wir mit unserem Team digitalisieren wollen. Dass es am Ende auf eine Mitarbeiter-App hinausläuft, die den sozialen Zusammenhalt fördert, hätten wir nicht gedacht.

Welche Erkenntnisse haben Sie aus der Zusammenarbeit gewonnen? Was haben Sie persönlich gelernt?

Herr Schrieder: Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, zuzuhören, um jeden im Team wertzuschätzen und das Unternehmen weiterzuentwickeln. Gleichzeitig haben wir festgestellt, wie unkompliziert es oft ist, die Bedürfnisse des Teams zu erfüllen. Darüber hinaus haben wir die positiven Auswirkungen erlebt, die sich ergeben, wenn das Team gemeinsam an Digitalisierungsprozessen arbeitet.

Lieber Herr Schrieder, das hat auch uns positiv überrascht, wie wichtig es für ihre Mitarbeiter*innen ist, gemeinsam Räume der Begegnung zu kreieren und wie digitale Tools helfen können, so ein großes Team beruflich und privat nachhaltig zu vernetzen.

Was sind Ihre Wünsche und Ziele für das Jahr 2024?

Herr Schrieder: Für 2024 wünschen wir uns vor allem, noch mehr in die Digitalisierung einzusteigen, um vor allem in der Häuslichkeit mit unseren ambulanten Diensten bessere Versorgung anbieten zu können. Nur durch eine verstärkte Digitalisierung kann eine zukünftige Versorgung sichergestellt werden.

Haben Sie noch einen Wunsch an uns? Was können wir z. B. verbessern, um noch mehr Unternehmen für die Arbeit der Zukunftszentren zu begeistern?

Herr Schrieder: Ich fand die Veranstaltung in Berlin super und war beeindruckt von der Vielfalt der Projekte und Angebote an Unterstützung. Ich wünsche mir daher, dass die Zukunftszentren weiterhin bestehen bleiben und ihren Wirkungskreis weiter ausbauen können.

Vielen Dank für diese Einblicke in die Evangelischen Altenhilfe Sankt Georgen im Schwarzwald und Ihre Erfahrungen mit den Zukunftszentren. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Gesundheit für 2024 und hoffen, Sie auch weiter begleiten zu dürfen!

Herr Schrieder: Vielen Dank, das hat Spass gemacht!